

NACHLESE

# Unser Theater...

... sagt jeder, der es einmal besucht hat!



Zugestellt durch Österreichische Post

Ausgabe April 2015

# :erlesen

Neben der Pfarre Heiligenstadt im 19. Wiener Gemeindebezirk, seit dem Jahre 1306 ist diese Pfarre dem Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg inkorporiert, sie ist die älteste und gleichsam die Mutterpfarre des 19. Bezirkes, findet man in einem romantisch gelegenen Innenhof die freie Theatergruppe, das Amateurtheater „Unser Theater“. 2009 von Reinhard Mut (Sagenerzähler „Wieny“, Hunde- und Katzenflüsterer, Liedermacher – [www.reinhardmut.at](http://www.reinhardmut.at)) und seiner Frau Edith Weindlmayr-Mut (selbstständige PR-Beraterin und Texterin, Hobby-Schauspielerin mit Ausbildung – [www.edithweindlmayr.at](http://www.edithweindlmayr.at)) gegründet, hat sich „Unser Theater“ zu einem Geheimtipp unter Freunden humorvoller, kultivierter und gekannter Theater-Kunst entwickelt. Gleich vorweg: Reservierungen sind angebracht.

Was als Sommertheater begann, entwickelte sich bald zu einem äußerst beliebten neuen Theater in Wien. Reinhard Mut: „Mittler-

weile präsentiert „Unser Theater“ jedes Jahr drei neue Produktionen.“ „Unser Theater“ ist eine Mischung sowohl aus – theater-/schauspielerfahrenen und einschlägig ausgebildeten – Amateurlinnen sowie jungen Profi-SchauspielerInnen bzw. Schauspiel-schülerInnen, aber auch „alten (pensionierten) Theaterhasen“.

Äußerst erfolgreiche Stücke waren bisher:

Sommer 2009 – „Ein Inspektor kommt“ von John B. Priestley – die gebotenen sieben Aufführungen waren rasch ausverkauft.

Sommer 2010 – „Die zwölf Geschworenen“ von Reginald Rose – hier wurden neun, ebenfalls ausverkaufte, Vorstellungen gespielt.

Sommer und Silvester 2011 – „Fünf Frauen und ein Mord“ – ein viktorianischer Kriminalfall nach einer Novelle von Gladys Heppleworth – österreichische Erstaufführung – acht komplett ausverkaufte Vorstellungen!

Winter 2012 – Wiederaufnahme von „Ein Inspektor kommt“ von

John B. Priestley - auch das „Wintertheater“ war auf Anhieb ein großer Erfolg!

Sommer 2012 - „Der Seelenbrecher“ - Psychothriller nach dem Bestseller-Roman von Sebastian Fitzek, für die Bühne bearbeitet von Marc Gruppe - bisherige Erfolge konnten noch getoppt werden!

Winter 2012/2013 - „Die zwölf Geschworenen“ - letzte Wiederaufnahme eines Stücks, das bereits gespielt wurde. Seit dem Winter 2013/2014 bringt „Unser Theater“ auch als Winterproduktionen neue Stücke auf die Bühne!

Während die erste Sommerproduktion 2009 noch im „Landgasthof Waldgrill“ am Cobenzl gespielt wurde, hat „Unser Theater“ 2010 - primär aus Platzgründen - den Aufführungsort geändert:

Seither wird im eleganten „Beethoven-Saal“ der Pfarre Heiligenstadt (Pfarrplatz 3, 1190 Wien) gespielt - umgeben von der Idylle des historischen Pfarrhofes am romantischen Kirchenplatz mittelalterlich-dörflichen Charakters. Gleich daneben befindet sich der weithin bekannte Wiener Traditionsheurige „Mayer am Pfarrplatz“. In diesem Ambiente präsentiert sich „Unser Theater“ als Sommer-

war begeistert - und vor allem konnten viele es nicht glauben, dass dieses großartige Stück in Österreich bisher noch nie gespielt wurde!

Der zweite Teil der Agatha-Christie-Trilogie war die Erfolgsproduktion „Mord im Pfarrhaus“. „Unser Theater“ präsentierte den weltbekannten Krimi-Klassiker im wohl perfektesten Ambiente, das man sich dafür vorstellen kann: dem historischen „Beethoven-Saal“ der Pfarre Heiligenstadt!

Nach diesen beiden äußerst erfolgreichen Agatha-Christie-Produktionen folgte im Sommer 2014 der dritte Teil der Trilogie: „Zeugin der Anklage“.

Vorher gab es aber noch „Unser Frühlings-Theater“ 2014 mit der nachdenklich-amüsanten französischen Tragikomödie „Der Krawattenklub“ von Fabrice Roger-Lacan.

Noch ein paar Worte zu dem bekannten Justiz-Thriller „Zeugin der Anklage“ von Agatha Christie. Das persönliche Lieblingsstück der Autorin wurde 1957 zur Originalvorlage für die weltberühmte Verfilmung mit Marlene Dietrich unter der Regie von Billy Wilder - und in „Unser Theater“ zum nächsten großen Publikumserfolg!



theater - mit Laternen und erfrischendem Theaterbuffet vor Ort am Pfarrhof sowie als „Wiens erstes Wintertheater“ - mit Laternen, Punsch und winterlich-warmen kulinarischen Köstlichkeiten...

Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums von „Unser Theater“ gab es 2013 erstmals auch „Wiens erstes Frühlingstheater“. Im Rahmen dieser dritten Produktion im Jahr präsentiert „Unser Theater“ Humorvolles & Nachdenkliches. Erfolgreich gestartet wurde mit dem legendären Qualtinger-Klassiker „Der Herr Karl“ (in der Titelrolle: Andreas Roder). Und mit viel Elan ging's weiter: Im Sommer 2013, Winter 2013/14 sowie Sommer 2014 bietet „Unser Theater“ dem Publikum eine ganz besondere Agatha-Christie-Trilogie - Infos dazu unter „3x Agatha Christie“.

Am Beginn stand die österreichische Erstaufführung von „Das Urteil“ im Sommer 2013 - Psychodrama mit Tiefgang und Krimispannung bis zur letzten Sekunde! Das zahlreich erschienene Publikum

Nun steht auch schon die nächste Trilogie ins Haus: 3 x Edgar Wallace! Gestartet wird mit „Der unheimliche Mönch“ - Premiere war Silvester 2014 - mit erstmals zwei Vorstellungen! Für 2015 haben wir im Rahmen unserer neuen „Edgar-Wallace-Trilogie“ „Das indische Tuch“ vor.

Im Frühjahr gibt's wieder aus unserer Reihe „anspruchsvolle internationale Komödien“ den französischen Hit, die Tragikomödie „Toutou“ von DANIEL BESSE und AGNÈS TUTENUIT.

Worum es geht: Es heißt, der Hund ist der beste Freund des Menschen. Und auch kulturell ist er ein Symbol, sogar ein archetypisches - wer einen Hund hat, der zeigt, dass es bei ihm zuhause harmonisch zugeht, denn wer gut zu Tieren ist, der ist im Zweifelsfall auch gut zu Menschen. Und um einen solchen Zweifelsfall geht es hier: Alex, ein erprobter Krisenberater, hat beim abendlichen Gassigehen seinen Hund Toutou verloren. Seine Ehefrau Sophie

ist verzweifelt und ob seiner Nachlässigkeit erbost zugleich, und so hat er jetzt eine Krise im eigenen Haus zu bewältigen. Man beschließt, unten an der Haustür eine Suchmeldung anzuheften, in der Hoffnung, dass jemand in ihrem Viertel ihren Liebling findet und zu ihnen zurückbringt. Beide fangen nun an, nach den Gründen zu forschen, weshalb der stets folgsame und liebe Toutou auf einmal ausgebüxt sein könnte. Bisher war er doch immer hochzufrieden mit seinen Hundekexen, seinen grünen Kauzahnbürsten und seinen Plüschtieren. Weshalb also plötzlich diese Flucht? Und während sie nun nach Gründen suchen und ihre Beziehung zu Toutou und ganz speziell Sophies Hundebegeisterung hinterfragen, kommen sie zu ganz erstaunlichen Ergebnissen, die nicht nur ihre Beziehung zu Toutou, sondern vor allem die eigene Beziehung belasten. In diese konfliktgeladene Atmosphäre platzt nun der langjährige Freund Paolo, der - gerade aus Rom zurückgekehrt - dort angeblich seine Wohnungsschlüssel vergessen hat und deshalb die beiden um Logis für eine Nacht bittet. Doch das ist nur ein Vorwand, eigentlich ist er nur gekommen, um seinen Freund Alex, den Krisenberater, um Rat zu fragen, wie er aus seiner Beziehungskrise mit Julia herauskommt, von der er nicht mehr weiß, ob sie noch seine Freundin oder bereits seine Ex ist. Einen ungünstigeren Moment hätte er nicht wählen können, denn was ist schon der Verlust einer Freundin gegen den Verlust eines Hundes! Aber als Nichthundebesitzer könne Paolo das ja nicht verstehen, außerdem hätten sie schon längst bemerkt, dass er Toutou nicht ausstehen könne, er im Grunde ein Hundehasser sei. Entrüstet weist Paolo diese Unterstellung zurück. Und jetzt ist Krach angesagt - jeder gegen jeden, mit immer wieder wechselnden Koalitionen. Der entlaufene Köter schafft es, dass urplötzlich Dinge zur Sprache kommen, die vorher unter der Decke gehalten wurden. Auf einmal steht nicht mehr die Beziehung oder Nichtbeziehung jedes Einzelnen zu Toutou auf dem Prüfstand, sondern die Beziehungen zwischen Sophie und Alex, zwischen Sophie und Paolo, zwischen Alex und Paolo, und da kommen ganz erstaunliche und beunruhigende Dinge zum Vorschein. Eine Kampftriole aus Wut und Hass zankt und zickt

und aus der Krise wird ein kapitaler Krieg, der in einer Scheidung, der Kündigung einer langen Männerfreundschaft, also ohne Sieger, enden würde, wenn nicht Paolo, nachdem er am Ende rasend vor Wut aus der Wohnung gestürmt ist, unten auf der Straße Toutou entdeckt hätte, der an der Haustür kratzend um Einlass bettelt. Und so bekommt diese bittere, aber auch fabelhaft amüsante Fabel doch noch ein verdientes (?) Happy End.

Es spielen: Dieter Chmelar - Edith Weindlmayr-Mut - Anatol Rieger unter der Regie von Erich Martin Wolf, Regieassistent: Hannah Wölfl  
Termine: FR, 24. April, 19.30 Uhr – Premiere, SA, 25. April, 18.00 Uhr  
DO, 21. Mai, 18.00 Uhr, FR, 22. Mai, 19.30 Uhr, DI, 16. Juni, 19.30 Uhr,  
MI, 17. Juni,

18.00 Uhr – letzte Vorstellung

**Ort: Beethoven-Saal der Pfarre Heiligenstadt, 1190 Wien, Pfarrplatz 3**

**Kartenbestellungen**

**Mail: [karten@unsertheater.at](mailto:karten@unsertheater.at)**

**Telefon: 0676/671 33 31**

**(täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr)**

**Weitere Informationen entnehmen Sie**

**bitte der - laufend aktualisierten - Website:**

**[www.unsertheater.at](http://www.unsertheater.at)**

